

ZEITSCHRIFT DER WIENER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

46. Jahrg. (72. Band) 15. September 1961

Nr. 9

Mitgliedsbeitrag, zugleich Bezugsgeld für die Zeitschrift: Österreich vierteljährlich S 12-50, Studenten jährlich S 10-,-. Zahlungen nur auf Postsparkassenkonto Nr. 58.792, Wiener Entomologische Gesellschaft. Westdeutschland vierteljährlich DM 4-,-, Überweisung auf Postscheckkonto München 150, Deutsche Bank, Filiale München, „für Ausländer-DM-Konto Nr. 269 258, Wiener Ent. Ges.“. Sonstiges Ausland nur Jahresbezug S 100-,-, bzw. England Pfund Sterling 1.15.0, Schweiz. frs. 16-,-, Vereinigte Staaten USA Dollar 5-,-. Einzelne Nummern werden nach Maßgabe des Restvorrates zum Preise von S 4-,- für Inländer bzw. S 8-,- für Ausländer zuzüglich Porto abgegeben.

Zuschriften (Anfragen mit Rückporto) und Bibliotheksendungen an die Geschäftsstelle Wien I, Getreidemarkt 2 (Kanzlei Dr. O. Hanslmar), in Kassaangelegenheiten an Herrn Otto Sterzl, Wien XIII, Lainzerstraße 126, H. 2, T. 3. Manuskripte, Besprechungsexemplare und Versandanfragen an den Schriftleiter Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11. — Die Autoren erhalten 50 Separata kostenlos, weitere gegen Kostenersatz.

Inhalt: Sieder: Neue griechische Psychide. (Taf. 8) S. 121. — Lénék: Zucht von *Boarmia repandata* L. und *B. maculata* bastelbergeri Hschk. S. 127. — Štěrba: *Pieris bryoniae* O. in den Westkarpaten. S. 130. — Richter: Autobahnen bevorzugte Lebensräume?. S. 135. — Literaturreferat. S. 136.

Eine neue Psychide aus dem Chelmosgebiet in Griechenland (Lepidopt., Psychidae)

Helleniinae subfam. nov.

Hellenia gen. nov.

culminella spec. nov.

Von Leo Sieder, Klagenfurt

(Mit 1 Tafel und 2 Textabbildungen)

Von einer Sammeltour (27. Juni—2. Juli 1960) auf den Gipfel des Chelmos, 2355 m, Griechenland, brachte mir mein Freund und fleißiger Helfer bei der Erforschung der Psychiden, Herr Josef Thurner, Klagenfurt, mehrere Psychidensäcke mit. Er und seine Frau hatten sie beim Steinedrehen gefunden. Unter solchen von *Solenobia triquetrella* F. R., *Peloponnesia megaspiliella* Sied. und unbekannten, leeren *Dissoctena*-Säcken waren nun zwei *Bankesia*-ähnliche Säcke, aus welchen 1 ♂ und 1 ♀ schlüpften, die mir gänzlich unbekannt waren. Das ♂ sieht einer *Bankesia* ähnlich, hat aber gekämmte Fühler und keine Nebenaugen und gehört somit nicht

Wir bitten die Nummernänderung unseres Münchner Bankkontos zu beachten: jetzt Nr. 269 258.

zum Genus *Bankesia* oder *Solenobia*. Die Tiere lassen sich auch sonst in keine bekannte Unterfamilie bzw. Gattung einreihen.

Vor der Beschreibung dieser neuen Psychide möchte ich hier den Sammelbericht Thurners folgen lassen:

„Im nördlichen Peloponnes, in der Provinz Achaia, erhebt sich der Gebirgsstock des Chelmos bis zu einer Höhe (nach der Landkarte) von 2355 m. Erreicht wird dieser Berg vom Städtchen Kalavryta, zu dem durch eine wildromantische Gebirgsschlucht von der Station Diakophton der Bahnlinie Athen—Patras eine Zahnradbahn hinaufführt. Nach reichlich sechsständigem Anmarsch erreicht man in ca. 2100 m Höhe eine unbewirtschaftete Schutzhütte des griechischen Alpenvereines, die uns als Stützpunkt für die Erforschung der Hochregion diene.

Schon im Jahre 1958 besuchte ich, gemeinsam mit meinen Sammelfreunden Dr. Josef Klimesch, Linz, samt Frau, Rudolf Löberbauer, Steyrermühl, und meiner Frau diese Schutzhütte. Wir sammelten dort durch knapp drei Tage, also viel zu kurz für eine eingehendere Durchforschung des Gebietes. Dennoch konnten wir in der Hochregion beim Lichte eine jedenfalls neue *Depressaria* und eine neue *Chersotis* erhalten — die übrigens einige Tage zuvor bereits Freund Löberbauer auch beim Kloster Megaspileion erhalten hatte — sowie bei Tage eine offenbar ebenso neue *Scythris spec.* und in der Gipfelregion beobachteten wir eine kleine Psychide, bei Tage fliegend, die wir leider nicht erbeuten konnten. Diese Umstände gaben für mich den Ausschlag diesem Gebiete heuer (1960) neuerlich einen Besuch abzustatten, diesmal gemeinsam mit meinem inzwischen leider verstorbenen Sammelfreund Eduard Schütze, Kassel, und wieder mit meiner Frau. Es lag vorwiegend in meinem Plane, der Gipfelregion des Chelmos (Abb. 1) einen längeren Besuch abzustatten, um womöglich von allen oben angeführten Arten reichlicheres Material zu erhalten. So hielten wir uns denn vom 27. Juni bis 2. Juli 1960 in dieser Hochregion auf. Leider machte uns hiebei der dort oben ständig herrschende Sturmwind, bei dem jeder Lichtfang füglich unmöglich wurde, einen dicken Strich durch die beabsichtigte Rechnung, so daß wir uns tagsüber meist in den etwas windgeschützten Mulden weit unterhalb des Kataphygions (Schutzhütte) mit etwas jämmerlichen Resultaten herumtreiben mußten. Besonders kleinere Tiere (*Micros*, *Geometriden*) ließen sich bei dem dauernd herrschenden Sturmwind überhaupt nicht sehen. Von einem Tage auf den anderen verschob ich den Aufstieg auf den Gipfelgrat des Chelmos, bis ich mich schließlich, am letzten Tage vor unserem Abmarsch, doch entschließen mußte, dorthin vorzustoßen. Bei starkem Sturm, der uns den Aufstieg (es begleitete mich hiebei meine Frau) sehr erschwerte, erreichten wir endlich den Kamm. An Faltern war dort oben, außer einer verwehten *Parnassius mnemosyne athene* Stich., nichts zu sehen. Von *Micros* keine Spur! Auf der anderen Seite des Kammes,



Abb. 1: Gipfelregion des Chelmos (2300 m). Biotop von *Hellenia culminella* Sieder.
Phot. J. Thurner.

etwas im Windschatten, begannen wir die damals einzig mögliche Art des Sammelns: das Steinedrehen. Durch reichliche fünf Stunden drehten wir dort oben hunderte von größeren und kleineren Steinen und dies gottlob nicht ohne Erfolg. An Steinen angesponnen fanden wir in ca. 2300 m Höhe Säcke von vier verschiedenen Psychiden, wovon mir in den nächsten Tagen aber leider nur 4 ♀ der bereits neubeschriebenen *Peloponnesia megaspiliella* Sied., die damit über die Höhenverbreitung dieser Art weiteren Aufschluß geben, und 1 ♂ einer weiteren neuen Micropsychide schlüpfte, die in dieser Abhandlung nun zur Beschreibung gelangt.

Einige *Fumea*-ähnliche Säcke (vielleicht eine *Stichobasis* spec.?) lieferte leider keine Resultate, ebenso eine Anzahl von Säcken, welche kleinen *Dissoctena* oder kleinen *Melasina* ähnlich waren. Offenbar waren wir jahreszeitlich für diese Faltergruppe schon etwas spät daran, obwohl das ständig schlechte, kühle Wetter das Erscheinen der Falter um mindestens 14 Tage verzögert hatte.“

Soweit Herrn Thurners ausführlicher und interessanter Bericht, für den ich ihm herzlich danke.

Leider sind nur diese zwei Exemplare zur Beschreibung vorhanden, aber das ♂ ist frisch geschlüpft und — außer den Fühlern, die beide in der Mitte aus mir rätselhaften Gründen abgebrochen sind — fehlerlos und interessant genug, um es der Öffentlichkeit bekannt zu geben, schon deshalb, damit auch andere Entomologen bei einer Chelmosexpedition auf diese Tiere ihr Augenmerk richten und vielleicht weiteres darüber berichten könnten.

Nun ist es aber — leider — so, daß aus *Solenobia*- und *Bankesia*-ähnlichen Säcken schon so manches Mal Tiere geschlüpft sind, die gar nicht zu dieser Gattung gehörten, so z. B. *Peloponnesia megaspiliella* Sied. Es ist nun aus diesem Grund nicht ganz einwandfrei festzustellen, ob diese zwei Säcke wirklich zusammengehören, obwohl sie vollkommen gleich gestaltet sind. Es könnte immerhin sein, daß dort oben noch andere Psychiden vorkommen, die auch solche *Bankesia*-ähnliche Säcke bauen. Man kann in dieser Beziehung bei den Psychiden nie genug vorsichtig sein; meiner Meinung nach dürften sie aber ziemlich sicher zusammengehören. Ganz sicher kann man das natürlich erst nach einem Kopulationsversuch sagen.

Aus diesem Grunde habe ich auch das ♀ noch nicht zum Allotypus markiert.

Das ♂ läßt sich durch die gekämmten Fühler, durch das *Bankesia*-ähnliche Aussehen, durch das Fehlen des Vordertibien-spornes und durch den *Bankesia*-ähnlichen Sandsack in keine der bekannten Unterfamilien einreihen. Auf Vorschlag Thurners möge eine solche

Helleniinae subfam. nov.

heißen und gleich nach der Subfamilie *Peloponnesiinae* Sied. ihren systematischen Platz erhalten.

♂: Im Habitus einer *Bankesia* ähnlich, doch mit gekämmten Fühlern. Vorderfüße ohne Sporne.

♀: *Solenobia*-ähnlich, mit ausgeprägten starken Ganglienknoten.

Sack: *Bankesia*-ähnlich.

Raupe: noch unbekannt.

Gattung: **Hellenia gen. nov.**

(Diagnose wie bei Subfamilie *Helleniinae*.)

Gattungstyp: **culminella spec. nov.**

♂ (Taf. 8, Fig. 1): Im Habitus gleicht es einer *Solenobia* oder *Bankesia*.

Kopf: borstig grau, Palpen bilden ein kurzes Borstenbündel.

Augen: groß, halbkugelförmig, schwarz. Keine Nebenaugen.

Fühler: (beide in der Mitte abgebrochen), doppelkammzählig in längeren Abständen angeordnet (schütter). Das erste Basalglied ist verdickt und die beiden folgenden Glieder sind eng beisammen, die drei ersten Kammzähne sind sehr kurz, erst das 4. Paar ist länger und sie verlängern sich weiter bis zum siebenten Paar, die weiteren sind abgebrochen. Die Kammzähne sind feinst bewimpert und mit feinsten Schuppen bedeckt. Die Oberseite der Fühler ist etwas graulich beschuppt.

Thorax: dunkelgraulich behaart.

Vorderflügel:

Maße: kaum 6 mm lang, 2,5 mm breit, Exp. 12 mm.

Farbe: Grundfarbe weißlich-hellcremig. Dunkelbraune Schuppen sind so eingestreut, daß sie im Wurzelfeld einen dunkleren

Fleck und im Mittelfeld eine angedeutete Querbinde bilden, die auch den dunkleren Discoidalfleck miteinschließt. Außerdem befinden sich am äußeren Vorderrand drei kleine dunklere Flecke. Es sind aber auch in den lighter Feldern einzelne dunkelbraune Schuppen eingestreut. Die Schuppen sind mit jenen der *Solenobia pineti* Z. gleichgeformt, breit, die Spitze wie abgesägt, meist dreizackig; die Mittelzacke erscheint etwas länger.

Fransen: wie die Flügelgrundfarbe, weißlich-hellcremig, länglich, mit 2 bis 3 Zacken.

Aderung: 12 freie Randadern, Mittelfeld geteilt (schwer zu erkennen).

Hinterflügel:

7 freie Randadern, Mittelfeld ungeteilt. Die richtige Adernzahl muß später beim Vorhandensein mehrerer Stücke nachgeholt werden, weil dieses einzige Exemplar nicht zur Entschuppung geopfert werden konnte. Die Hinterflügelschuppen sind viel feiner als jene der Vorderflügel, ein bis zweizackig, weißlich-hellstes Grau, nur am Außenrand sind etwas dunklere Schuppen eingestreut. Die Fransen sind einzackig, an der Apicalspitze zweizackig, analwärts haarförmig.

Beine: länglich, hellbräunlich beschuppt. Die Tarsen sind etwas lichter. Vorderbeine ohne, Mittelbeine mit einem und die Hinterbeine mit je zwei Spornenpaaren.

Abdomen: graulich behaart.

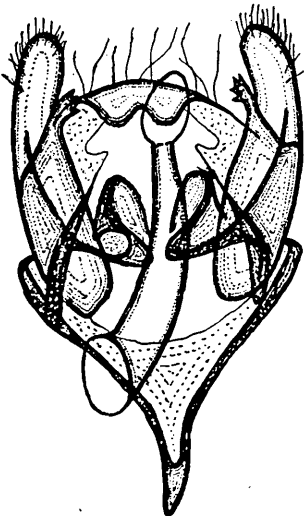


Abb. 2: *Helleniaculminella* sp. n.
Männlicher Genitalapparat.

Genitalarmatur: Beschreibung des Holotypus (Abb. 2) von Herbert Meier, Knittelfeld: „Die dorso-ventrale Abplattung fällt auf, wie bei den Arten der Gattungen der *Epichnopteryginae* und *Fumeinae*, Tegumendach ist fast kreisrund, an Stelle des Uncus gegen die konkave Fläche in zwei großen runden Lappen umgeschlagen; Uncus fehlt; Vinculum breit und mehr kurz, mit langem und breitem, kräftigem Fortsatz (Saccus); Valven groß und sehr breit, das Tegumendach in der Länge weit überragend, anal mit langen Haaren besetzt, ohne Dornenzone; Valven ohne cephal Fortsätze (Tendon, Transtilla). Sacculus sehr breit, kürzer als Valven, gegen das anale Ende stark verjüngt und mit vier großen, starken Krallen besetzt, Sacculus überragt in der Länge das

Tegumendach. Aedoeagus ein langes gebogenes Rohr, gegen die Spitze sich verjüngend, Präputium ausgestülpt, ohne Dornen (Cornuti). Führungsorgane für den Aedoeagus anal stark ausgestülpt, oral nicht vortretend.“

♀ (Taf. 8, Fig. 2a und 2b): solenobienartig, nicht gekrümmt, 3,5 mm lang und 1 mm dick.

Kopf: pilzkappenförmig, dunkelbraun chitiniert, nackt.

Augen: rund, halbkugelförmig hervorstehend, dunkelbraun.

Fühler: lang, glasig, mit etwa 20 verschwommenen Gliedern.

Basalglied verstärkt, Endglied spitz.

Mundteile sind verkümmert, Palpenansätze sind erkennbar, mit vier feinsten Borstenhaaren besetzt.

Die drei Thorakalsegmente sind bräunlich chitiniert.

Flügelansätze sind als kurze Lappen erkennbar.

Die Beine sind gut entwickelt, mit vier Tarsengliedern. An den Tarsen befinden sich einzelne feinste Borsten. Krallen entwickelt.

Die sieben Abdominalsegmente sind hellbräunlich. Die Tergite sind schwach chitiniert. Die Sternite sind weniger stark ausgeprägt. Auffallend sind die fünf Ganglienknötchen, dunkelbraune Pünktchen, wovon das vierte mit dem fünften verbunden ist und beide eine Linie bilden. Vollständige Afterwolle, cremig, schwach gewellt.

Ovipositor stark dunkelbraun chitiniert, etwas länglich, ausstülpbar.

Sack (Taf. 8, Fig. 3a und 3b): solenobienartig geformt, mit ausgeprägter Rückenante. Bekleidet ist er mit Sand- und Kotkörnchen, 5,5 mm lang und 2,3 mm breit.

Raupe: noch unbekannt!

Holotypus: ♂

Sacktypus: (♂) in Coll. Sieder

weibl. Sack

Abschließend möchte ich Herrn Herb. Meier, Knittelfeld, für die Anfertigung der Zeichnung und der Beschreibung des Genitalapparates herzlichst danken.

Tafelerklärung

Fig. 1. *Hellenia culminella* Sied. ♂. Exp. 12 mm (Normalgröße)

Fig. 2 a. *Hellenia culminella* Sied. ♀. Seitenansicht. Normalgröße 3,5 mm.

Fig. 2 b. *Hellenia culminella* Sied. ♀. Vorderansicht. Normalgröße 3,5 mm.

Fig. 3 a. *Hellenia culminella* Sied. (♂) Sack. Normalgröße 5,5 mm.

Fig. 3 b. *Hellenia culminella* Sied. (♀) Sack. Normalgröße 5,5 mm.

Literatur

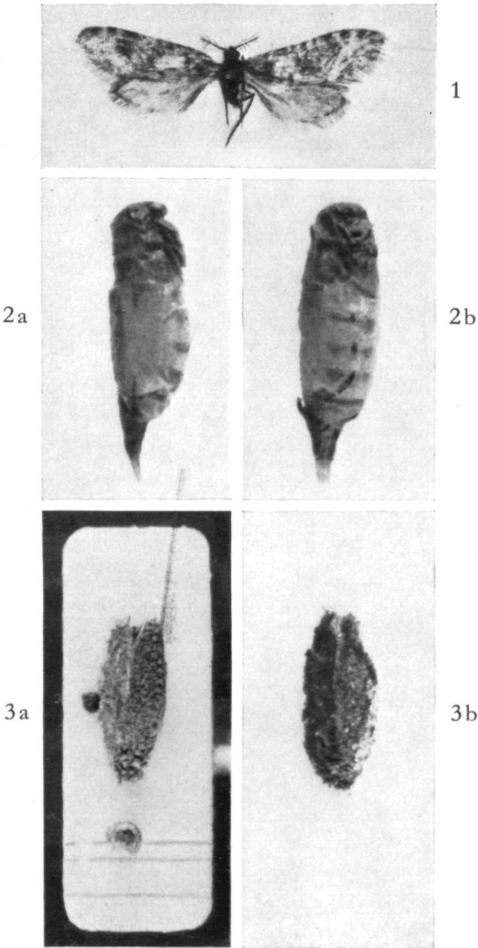
Rebel, Prof. Dr. H.: Zur Kenntnis einiger Subfamilien der Psychiden. Ztschr. d. Wiener Ent. Ver. 25. Jg. 15. IV. 1940, S. 73.

— Revision der Dissocetinae und Beschreibung einer neuen Gattung und einer neuen Art (Lepidopt. Fumeinae). Deutsche Ent. Ztschr. „Iris“, Bd. 48/1934, S. 145.

Anschrift des Verfassers: Klagenfurt, St. Veiter-Ring 35/II

Zum Aufsatz:

**Sieder: „Eine neue Psychide aus dem Chelmos-Gebiet in Griechenland.
(Lepidopt., Psychidae).“**



Figurenerklärung im Text des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Sieder Leo

Artikel/Article: [Eine neue Psychide aus dem Chelmosgebiet in Griechenland \(Lepidopt., Psychidae\). 121-126](#)